

Posthume Würdigung für Ingrid Schittich

Till Bastian und Gregor Lang-Wojtasik widmen ihr Buch über Erasmus der Weltbürgerin vom Bodensee

Überlingen (hpw) Im Vorjahr hatte Ingrid Schittich als Vorsitzende der Deutschen Sektion der Association of World Citizens (AWC) noch selbst die zehnte Tagung der Weltbürger-Vereinigung in Überlingen eröffnen können.

Für das diesjährige Forum, das am 10. und 11. November zu dem Thema „Was Macht mit Menschen macht“ stattfinden wird, konnte die ehemalige Überlinger Lehrerin mit ihrem Mann Klaus Schittich zwar noch das Konzept entwickeln. Selbst miterleben kann sie die Tagung nicht mehr. Im Alter von 75 Jahren ist die Kämpferin für eine fried-



Im Juli ist Ingrid Schittich, Vorsitzende der deutschen Weltbürger, gestorben. BILD: PRIVAT

Schittich persönlich widmen und der 2013 verstorbenen Inderin Hansa Mazgaonkar, Mitstreiterin einer gewaltfreien Landschenkungsbewegung im

lichere und gerechtere Welt schon im Juli in ihrer neuen Heimat Freiburg einer Krebserkrankung erlegen.

Eine posthume Würdigung ihres Engagements wird ihr nun von den beiden Buchautoren Till Bastian und Gregor Lang-Wojtasik zuteil, die ihr hochaktuelles Buch über Erasmus von Rotterdam Ingrid

Geiste Gandhis. Als „tatkräftige Unterstützerin unseres weltbürgerlichen Anliegens“ charakterisieren die Verfasser die Begründerin und Vorsitzende der deutschen Sektion im Vorwort ihrer im Oktober erschienen Publikation „Das Erbe des Erasmus“.

„Erasmus von Rotterdam war es, der schon vor 500 Jahren das Weltbürgertum im Blick und just 1517 seine wichtige Streitschrift „Klage für den Frieden“ veröffentlicht hatte. Zu den Thesen des Humanisten gehört die Aussage: „Kaum kann je ein Friede so ungerecht sein, dass er nicht besser wäre als selbst der gerechteste Krieg.“

Gemessen am Hype um den „Giganten“ Luther sei das Gedenken an Erasmus „sehr spärlich“ ausgefallen, schreibt Klaus Schittich in einem Text über das aktuelle Buch ([.....
„Tatkräftige Unterstützerin unseres weltbürgerlichen Anliegens.“](http://www.worldci-</p></div><div data-bbox=)

.....
Heißt es im Vorwort der Publikation „Das Erbe des Erasmus“ über Ingrid Schittich

.....
tizens.de). Der Humanist und Pazifist habe damals wie heute meist im Schatten des kirchlichen Reformators gestanden. Das Buch über „Das Erbe des Erasmus“ zeige nun manche, teilweise fast vergessene Perspektiven von ihm auf.

Mitautor Till Bastian selbst wird dies zum Auftakt der Tagung am Freitag vorstellen und erläutern, am Samstag wird sich der Publizist und Mediziner dem Thema Psychopathologie der Macht von der psychotherapeu-

tischen Seite annähern. Der Renaissance des Nationalismus widmet sich der Friedensforscher Erich Schmidt-Eenboom unter dem Titel „Egomanen an der Macht. Was Putin, Erdogan und Trump verbindet und auf welche Nationalismen sie ihren Aufstieg stützten.“ Schmidt-Eenboom ist in den vergangenen Monaten unter anderem durch Auftritte bei Maybrit Illner einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden. Seine Sorge um den Zustand der Bundeswehr trägt Jürgen Rose, Oberstleutnant a.D., in seinem Referat „Staat im Staat“ vor.

Die Tagung der AWC-Sektion Deutschland findet am 10. und 11. November im Kolpingsaal in Überlingen statt, am Freitag ab 19 Uhr, am Samstag ab 10 Uhr). Informationen im Internet: www.worldcitizens.de